

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 02.01.2017

Wo die „Rennpappe“ wie ladeneu glänzt

Von Lutz Storbeck

Winterwetter? Na und - für die Oldtimerfreunde Uecker-Randow spielt das keine Rolle. Sie haben sich zur letzten Ausfahrt im alten Jahr getroffen und sind mit ihren Zwei- und Vierrädern unterwegs gewesen.

UECKERMÜNDE/TORGELOW/EGGESIN. Während es sich andere zwischen den Jahren in der guten Stube gemütlich gemacht haben, waren die Oldtimerfreunde UeckerRandow auf den Straßen der Region unterwegs. Natürlich ganz zünftig mit ihren alten Fahrzeugen. Das ist Ehrensache, und die Motorräder und Auto sind trotz der niedrigen Temperaturen auch angesprungen.



Treffpunkt für die Oldtimerfreunde war der Gedenkstein in der Ueckermünder Oststraße - die Anfahrt mit dem eigenen Oldtimer Ehrensache.

FOTOS: LUTZ STORBECK

So wie der 600er TrabantKombi von Frank Müller aus Ferdinandshof. Blitzblank geputzt, zum allergrößten Teil noch original ist der Trabant. „Baujahr 1964, und es war noch der Originalkaufbeleg dabei“, sagte der Ferdinandshofer. Stolze 9324 Mark der DDR hat der Kombi seinerzeit gekostet. Ein hübsches Sümmchen, für das der Normal-DDR-Bürger lange hat sparen und ebenso lange warten müssen. Mehr als 50 Jahre hat das gute Stück, das von den Zeitgenossen bekanntlich gern als „Rennpappe“ bezeichnet wurde, zwar auf dem Buckel. Doch die sieht man ihm nicht an. So gab es auch anerkennende Worte der anderen Oldtimer-Freunde, die sich zur Ausfahrt an der Torgelower Total-Tankstelle getroffen und dem Veteranen ausgiebig in den Motorraum geschaut haben. Alles sauber, alles geputzt, alles funktioniert – nahezu wie ladeneu.

Auf einem anderen Schmuckstück kam Olaf Dachmann zum Treffpunkt. Sein Motorrad, eine DKW 200 aus dem Jahr 1936, glänzte in der Wintersonne und zog ebenfalls alle Blicke auf sich. „Anspringen war kein Problem“, sagte er. Dennoch - die kühle Witterung an diesem Tag hatte sich bemerkbar gemacht. Dicke, wetterfeste Kleidung war also Pflicht.

Auch für Christian und Erich Schreiber. Sie kamen in einem offenen Fahrzeug zur Tankstelle. Ein olivgrüner Trabant Kübel. Der tat einstmals seine Dienst bei der GST, der Gesellschaft für Sport und Technik. Und zieht nun die Blicke der Technikfreunde auf sich. Standesgemäß wird der Zweitakter meistens ohne Verdeck bewegt. Aber dann muss auch wirklich die Kleidung stimmen. Beide Insassen hatten also Wattejacken und Pelzmützen angezogen. So ließ es sich aushalten. Denn von der Tankstelle aus sollte es noch weitergehen. Die Ueckermünder Oststraße war das Ziel.



Im offenen Trabant 601 Kübel kamen Christian und Erich Schreiber zum Treffen.

Unterwegs haben die Oldtimerfreunde kurz in Eggesin angehalten, damit sich Peter Malchow, der inoffizielle Sprecher der Gruppe, einreihen konnte. „Pitti“, wie er von seine Oldtimerfreunden genannt wird, hatte sich ebenfalls in dicke Klamotten gepackt und steuerte seine 250er MZ in der Militärausführung im Tross nach Ueckermünde.



Das Abzeichen der Oldtimerfreunde.

Treffpunkt war der Gedenkstein am alten Muna-Gelände. Um die 20 Frauen und meistens Männer hatten sich dort eingefunden – zwischen 17 und 74 Jahren. „Was wir hier machen?“, fragte Peter Malchow. Ganz klar: das alte Jahr verabschieden – und das neue begrüßen. „Und über unsere genauen Pläne werden wir dann am nächsten Stammtisch sprechen“, sagte er. Was im Einzelnen auf dem Jahresplan steht, das ist also noch nicht beraten und beschlossen. Allerdings ist ganz sicher, dass es auch im Jahr 2017 wieder etliche Ausfahrten geben wird, Stammtische, bei denen Technisches besprochen und die nächsten Ausf lüge vorbereitet werden. Und natürlich auch die Unterstützung der Oldtimerfreunde untereinander, die mittlerweile eine feste Gemeinschaft Gleichgesinnter geworden ist.

Kontakt zum Autor

l.storbeck@nordkurier.de